

Torsten Küllig

Dresden, den 13.11.2023

01099 Dresden

Staatliche Kunstsammlungen Dresden
Leiterin Forschung Prof. Dr. Doreen Mende
Taschenberg 2
01067 Dresden

Nachfragen im Nachgang des MDR AKTUELL- Beitrags vom 7. November zu meiner Petition:
<https://www.openpetition.de/petition/online/folgt-identitaetsraub-auf-kunstraub-wir-fordern-die-rueckbenennung-der-143-dresdner-kunstobjekte>

Anlage: 1 Anschreiben LfV
 2 Titelbild MDR Aktuell-Beitrag vom 7. November 2023
 3 Foto Anschreiben DDR-Betrieb an Mitarbeiter

Sehr geehrte Frau Prof. Dr. Mende,

ich bin der Initiator der o.b. Petition und nehme Bezug auf Ihren O-Ton im MDR AKTUELL-Beitrag vom 7. November 2023 (https://www.mdr.de/audio-2473788_zc-61c1655f_zs-94656218.html).

Dort sagten Sie wörtlich:

„Ich sehe das wirklich aufgeladen und auch ein Stück weit instrumentalisiert. Es ist eine ganz übliche wissenschaftliche Praxis, dass Begrifflichkeiten auf ihre Aktualität hin überprüft werden, es ist eben auch nicht so, dass das zensiert ist, oder wie in dem Bildartikel von ‚Kastrierung‘ gesprochen wird, sondern gerade in der Online-Version kann man den historischen Titel abrufen. ... Weil wir uns diesen Transformationsprozessen, die sich auch in der Sprache abbilden; natürlich stellen müssen. Weil jede Generation legt den Fokus auf andere Begrifflichkeiten, reflektiert Begrifflichkeiten.“

Sie haben recht, der von mir verwendete Begriff „Kastrierung“ war durchaus polemisch intendiert. Das rührt jedoch aus der Enttäuschung heraus, dass es trotz Versprechens der Staatlichen Kunstsammlungen (SKD) keinen ernsthaften Willen zu einer Diskussion innerhalb der Dresdner Bürgerschaft über diese Umbenennungen gab.

Ich bin inzwischen davon überzeugt, dass man seitens der SKD diesen offenen Bürgerdialog aus Angst vor dem Ergebnis nicht will.

In der Folge macht man weiter, als wäre nichts geschehen und versteckt sich hinter der Kunstfreiheit.

So wird bei der Sonderausstellung von Orhan Pamuk „Der Trost der Dinge“ das Bild „Großer Hund - Zwerg und Knabe“ von Jan Fyt öffentlich als „Großer Hund, kleinwüchsiger Mann und Junge“ betitelt.

Wo bitte besteht der semantische Mehrwert, wenn man statt Zwerg, kleinwüchsiger Mann oder zu Knabe, Junge sagt?

Wer entscheidet eigentlich darüber, welche Begrifflichkeiten einem „Transformationsprozess“ unterliegen müssen?

Woran erkennt man, dass es wirklich nur Werktitel sind, insbesondere vor dem Hintergrund, dass es ursprünglich nicht einmal deutsche Titel waren?

Ändert die SKD den Titel dann auch in Wikipedia (https://de.wikipedia.org/wiki/Jan_Fyt)?

Was geschieht beispielsweise in den Niederlanden mit dem Titel? Dort heißt er noch: „Jongen en dwerg bij een grote hond“ (<https://rkd.nl/nl/explore/images/17974>)

Die im Zusammenhang der Umbenennung immer vorgebrachte Kunstfreiheit ist also bei internationalen Kunstwerken nicht nur Sache der SKD, im vorliegenden Fall müsste auf alle Fälle das Benehmen mit dem RKD, dem Niederländischen Institut für Kunstgeschichte, hergestellt werden, denn sonst besteht die Gefahr, dass außerhalb des deutschsprachigen Raumes weiterhin die tradierten Bezeichnungen verwendet werden und es dadurch unterschiedliche Werknamen geben könnte.

Das kann doch nun wahrlich nicht im Interesse der SKD sein?

Sie haben zwar in ihrem O-Ton davon gesprochen, dass jede Generation „den Fokus auf andere Begrifflichkeiten“ legt. Aber wenn es keine Rückkopplung aus der Bürgerschaft gibt, wie wollen Sie dann eigentlich wissen, wo der Fokus überhaupt liegt?

Ich hoffe, Sie stimmen mir zu, dass es die linksaktivistische Gruppe „Dresden dekolonisieren“ wohl nicht sein kann. Ich habe dazu bereits am 24. Mai 2023 eine noch nicht beantwortete Anfrage an den Präsidenten des Landesamtes für Verfassungsschutz gestellt. (Siehe Anlage 1) Vielleicht haken Sie einmal nach, wann die Antwort kommt, immerhin könnte sie ja auch entscheidend für Ihre weitere Arbeit sein.

Erlauben Sie mir abschließend noch eine persönliche Frage:

Da MDR AKTUELL in der Mediathek ein Titelbild von Ihnen vor einer Bücherwand hinterlegt hat, kann man sehen, welche Bücher sich darin befinden. (Anlage 2)

Mich hat einigermaßen irritiert, dass dort kein einziges kunsthistorisches Buch der kursächsischen Hofkunst zu sehen ist. Warum eigentlich nicht?

Vielleicht führt mein Schreiben an Sie doch dazu, dass es in absehbarer Zeit zu einer Veranstaltung hinsichtlich dieser Umbenennungen kommen könnte und die SKD den Mut aufbringt, sich dieser Herausforderung innerhalb der Stadtgesellschaft zu stellen.

Als kleinen provokativen Anstoß habe ich Ihnen einmal ein Anschreiben eines ehemaligen DDR-Betriebes aus der Wendezeit beigefügt. (Anlage 3)

Dort gab es auch schon einen „Transformationsprozess der Begrifflichkeiten“...

Beste Grüße

Torsten Küllig

Anlage 1: Anschreiben an Präsidenten des LfV Sachsen

Torsten Küllig

Dresden, den 24.05.2023

01099 Dresden

Landesamt für Verfassungsschutz Sachsen
z.Hd. Präsidenten Herrn Christian
Neuländer Str. 60
01129 Dresden

**Hinweis Verdacht auf linksextremistische Bestrebungen des Vereins/Gruppierung
Internationalistisches Zentrum <https://iz-dresden.org/de/ueber-uns/>**

Anlage: (2)

1. Schlagwörter auf der Homepage <https://iz-dresden.org/de/>
2. Zusammenfassung zur Online-Veranstaltung: "Koloniale / rassistische Texte und Objekte in Dresdner Museen" http://dresden-postkolonial.de/wp-content/uploads/2021/03/DDekolonisieren_Zusammenfassung_Veranstaltung_SKD_26.01.2021-1.pdf

Sehr geehrter Herr Christian,

als Initiator der Petition <https://www.openpetition.de/petition/online/folgt-identitaetsraub-auf-kunstraub-wir-fordern-die-rueckbenennung-der-143-dresdner-kunstobjekte>, (AZ.: 07/01410/7) die derzeit immer noch beim Petitionsausschuss des Sächsischen Landtages behandelt wird, erlaube ich mir, Sie auf folgenden Sachverhalt hinzuweisen, auf den mich eine befreundeter Pendent hingewiesen hat:

In einem persönlichen Telefonat mit Frau Prof. Dr. Ackermann teile diese mir mit, dass der eigentliche Ursprung zur Umbenennung der sächsischen Kunstwerke u.a. ein offener Brief der Initiative „Dresden Dekolonisieren“ war. <https://dresden-postkolonial.de/antwort-auf-den-offenen-brief/>
Auf der Homepage der Initiative ist kein Impressum hinterlegt, allerdings unter dem Reiter „Erreichbar“ (oben rechts) der im Betreff erwähnte Verein „Internationalistisches Zentrum“ aufgeführt.

Unter deren Homepage ist allerdings ebenfalls kein Impressum zu finden. <https://iz-dresden.org/de/ueber-uns/>

Inwieweit das fehlende Impressum eine Ordnungswidrigkeit im Sinne des Telemediengesetzes darstellt, soll hier nicht weiter vertieft werden, zumal es auch nicht in den Aufgabenbereich des LfV fällt.

Durch die weitere cursorische Prüfung des Inhaltes der Vereinspräsentation scheint es jedoch Verdachtsmomente zu geben, dass es sich hier ggf. um einen linksextremistischen Verein/ Gruppierung handeln könnte. Insbesondere die hervorgehobene Werbung des Beobachtungsobjektes „Rote Hilfe“ <https://iz-dresden.org/de/tag/rote-hilfe/> erhärtet den Verdacht. (Siehe Anlage 1 Schlagwortsuche)

Weitere Belege für ein linksextremistisches Weltbild der Gruppierung sind unter folgenden Links dokumentiert :

Kategorie: Demonstrationen und Aufrufe

Demonstration "Freiheit für alle politischen Gefangenen"

<https://iz-dresden.org/de/category/demos-und-aufrufe/>

Post für die politisch Gefangenen

<https://iz-dresden.org/de/briefe-schreiben-in-den-knast-offenes-treffen-der-kampagne-women-defend-rojava-flinta-only-xweser/>

Ihr seid keine Sicherheit! Gemeinsam gegen den Rassismus und die Nazis der Sicherheitsbehörden!

<https://iz-dresden.org/de/ihr-seid-keine-sicherheit-gemeinsam-gegen-den-rassismus-und-die-nazis-der-sicherheitsbehoerden/>

Antifaschistischer Jugendkongress

<https://iz-dresden.org/de/juko-2020-antifa-for-future/>

Programm "Was heißt hier Siegerjustiz?"

<https://iz-dresden.org/de/programm-was-heisst-hier-siegerjustiz/>

5+5 Forderungen für mehr Solidarität gegen Corona

<https://iz-dresden.org/de/category/stellungnahmen-standpunkte-und-beitraege/>

Weiterhin ist anzumerken, dass die Initiative „Dresden Dekolonisieren“ den US-amerikanischen E-Mail Provider „riseup“ <https://riseup.net/de/about-us> nutzt, die folgendes Selbstbild haben:

Riseups Ziele

Das Riseup-Kollektiv ist eine autonome Körperschaft in Seattle mit Mitgliedern auf der ganzen Welt. Unsere Ziele sind, beim Aufbau einer freien Gesellschaft zu helfen, eine Welt ohne Gier und mit Meinungsfreiheit, eine Welt ohne Unterdrückung oder Hierarchie, in der Macht gleichmäßig verteilt ist. Um dazu beizutragen, übernehmen wir Verantwortung für Kommunikations- und Computerressourcen für Verbündete **im Kampf gegen Kapitalismus und andere Arten der Unterdrückung.**

- Wir schätzen und engagieren uns in Kämpfen für menschliche Befreiung, die ethische Behandlung von Tieren und ökologischer Nachhaltigkeit. Wir beteiligen uns im Kampf für Freiheit und Selbstbestimmung aller von Unterdrückung betroffenen Gruppen. Wir kämpfen gegen jede Form von Vorurteilen, Autoritarismus und Avantgardismus.
- Wir organisieren uns auf der Basis von Autonomie, gegenseitiger Hilfe, Ressourcen- und Wissensaustausch, sozialer Verteidigung, Befreiungsarbeit, Gemeinschaftsbildung und sicherer Kommunikation.
- **Wir arbeiten an der Revolution für eine freie Gesellschaft im Hier und Jetzt durch alternative Kommunikationsinfrastruktur, die so gestaltet ist, dass sie das dominante System ersetzen kann.**
- Wir bewerben soziale Teilhabe und demokratische Kontrolle über Informationen, Ideen, Technologie und Kommunikationsmittel.
- Wir bestärken Organisationen und Individuen, Technologie bei Befreiungskämpfen zu verwenden. Wir arbeiten an der gegenseitigen **Unterstützung beim Überwinden der systematischen Unterdrückung, in deren Rahmen Technologie entwickelt und verwendet wird.**

Außerdem werden seitens des Providers auch Bedingungen zur Erstellung von Mailinglisten gefordert:
Zitat: Jeder kann eine Mailingliste erstellen. Einzige Bedingung: Die Liste muss zur Unterstützung eines (radikalen) sozialen Wandels dienen. Wenn Deine Liste nicht einem solchen Fortschrittlichen, radikalem oder revolutionären Ziel dient werden wir sie nicht aktivieren. Listen, die primär Hobbies, Allgemeinbildung, Sport oder Spirituellen Projekten dienen werden nicht akzeptiert. Noch einmal: Listen müssen politischen Zwecken dienen.

Zitat: Radikale Server Liste von radikalen Server-Projekten weltweit.

<https://riseup.net/de/lists/list-admin/configuration/creating-lists>

Auch hinsichtlich der Finanzierung für die Dienstleistung agiert die Firma ziemlich unorthodox

Zitat:

Schicke Banknotenbündel, Schecks oder Zahlungsanweisungen (auszahlbar für "Riseup Networks") an:
Riseup Networks, PO Box 3027, Lacey, WA 98509 USA

Bitte sende keine Schecks von außerhalb der USA, denn wir können sie nicht einlösen!

<https://riseup.net/de/spenden>

Vor dem Hintergrund, dass das Bündnis „Dresden Dekolonisieren“ mit Verantwortlichen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD) am 26.01.2021 zu einer Online- Veranstaltung mit dem Titel "Koloniale / Rassistische Texte und Objekte in Dresdner Museen" zusammentrafen, stellt sich hier doch eindeutig die Frage:

Sollten mutmaßlich linksextremistische Akteure wirklich die Taktgeber für die Staatlichen Kunstsammlungen sein?

Vor dem Hintergrund, dass die Staatlichen Kunstsammlungen als Staatsbetrieb des Freistaates Sachsen unter der Rechtsaufsicht des SMWTK stehen, sollten natürlich besonders hohe Kriterien hinsichtlich der Verfassungstreue der beteiligten zivilgesellschaftlichen Akteure angelegt werden.

Sollte sich herausstellen, dass es sich bei dem von mir genannten Verein/Gruppierung tatsächlich um eine Organisation handelt, der linksextremistische Bestrebungen nachzuweisen sind, so müsste das erhebliche Folgen für die Bewertung von Forderungen dieser Gruppierung haben.

Insbesondere vor dem Hintergrund, dass bereits seit dem 7. April ein neues „Projekt“ der Gruppierung fordert, die Namensgebung des Universitätsklinikums und der medizinischen Fakultät Dresden zu überarbeiten, <https://iz-dresden.org/de/offener-brief-zur-namensgebung-des-universitaetsklinikums-und-der-medizinischen-fakultaet-dresden/#more-90164>

besteht aus meiner Sicht auch eine gewisse Dringlichkeit, den Verein bzw. Bündnis auf seine Verfassungstreue zu überprüfen und das Ergebnis den Verantwortlichen sowohl der SKD, als auch des Uniklinikums unverzüglich mitzuteilen.

Des Weiteren rege ich an, dass das Prüfergebnis sowohl dem Petitionsausschuss des Sächsischen Landtages als auch dem Fachministerium und der SKD mitgeteilt werden sollte, damit zukünftig die Forderungen des Bündnisses „Dresden Dekolonisieren“ aus der fachlichen Perspektive des Landesamtes für Verfassungsschutz erfolgen kann.

Mit freundlichen Grüßen

Torsten Küllig

Anlage 2:

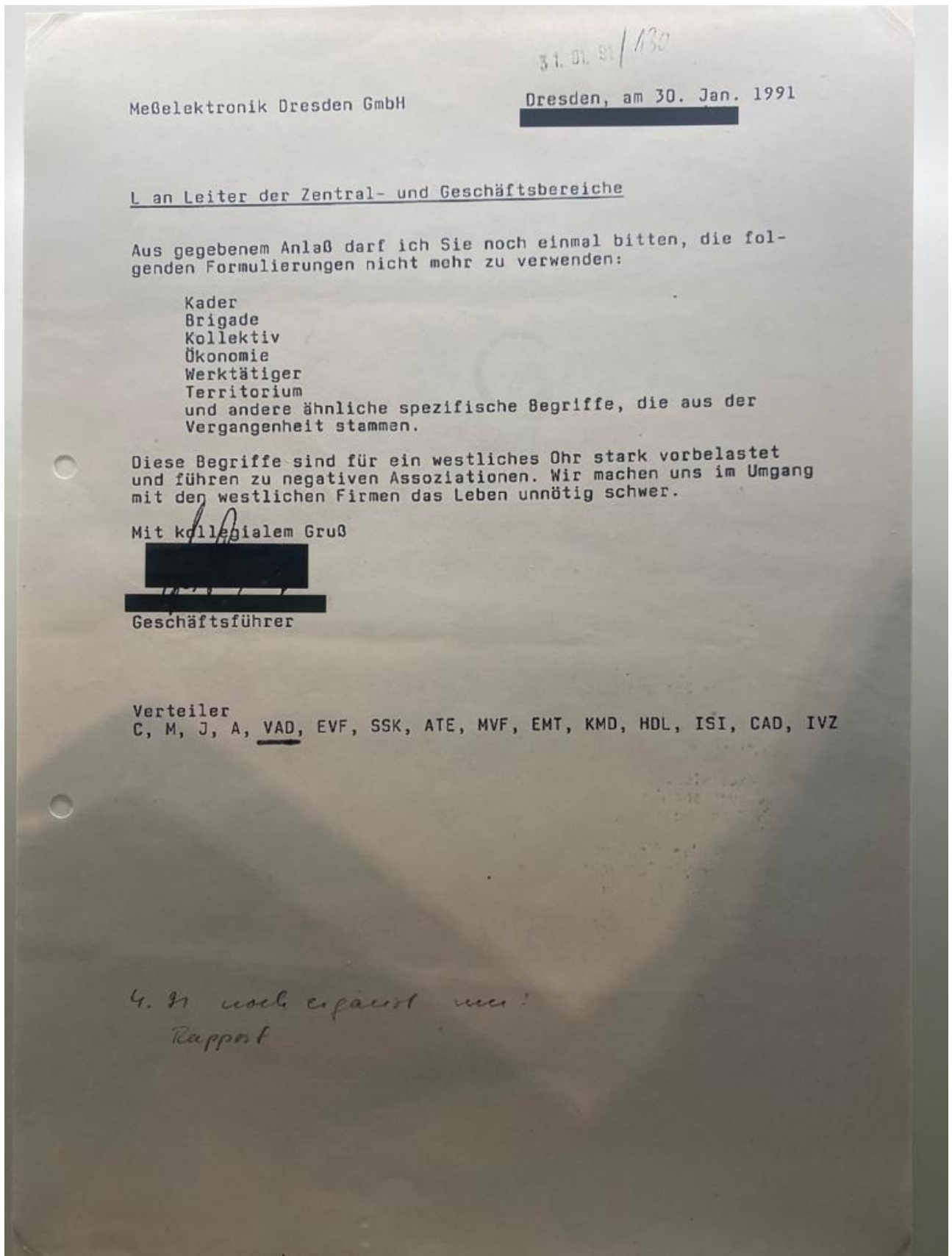
Titelbild MDR Aktuell-Beitrag vom 7. November 2023

<https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen/dresden/skd-rassismus-titel-kunstwerke-umbenennung-kultur-news-100~amp.html>



Anlage 3

Anschreiben Meßelektronik Dresden GmbH vom 30 Januar 1991 an die Mitarbeiter



31.01.91/130

Meßelektronik Dresden GmbH

Dresden, am 30. Jan. 1991

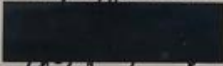
L an Leiter der Zentral- und Geschäftsbereiche

Aus gegebenem Anlaß darf ich Sie noch einmal bitten, die folgenden Formulierungen nicht mehr zu verwenden:

Kader
Brigade
Kollektiv
Ökonomie
Werkstätiger
Territorium
und andere ähnliche spezifische Begriffe, die aus der Vergangenheit stammen.

Diese Begriffe sind für ein westliches Ohr stark vorbelastet und führen zu negativen Assoziationen. Wir machen uns im Umgang mit den westlichen Firmen das Leben unnötig schwer.

Mit kollegialem Gruß


Geschäftsführer

Verteiler
C, M, J, A, VAD, EVF, SSK, ATE, MVF, EMT, KMD, HDL, ISI, CAD, IVZ

4. H noch erfasst mit Rapport